

Dinges entbehren kann, ausgenommen das Wort Gottes, und ohne das Wort Gottes ist ihr mit keinem Ding geholfen. Wo sie aber das Wort hat, so bedarf sie auch keines anderen Dinges mehr, sondern sie hat in dem Worte genug: Speise, Freude, Friede, Licht, Kunst, Gerechtigkeit, Wahrheit, Weisheit, Freiheit und alles Gut überschwenglich.

6. Zum sechsten. Fragst du aber, welches ist denn das Wort, das solche große Gnade giebt? Antwort: Es ist nichts anderes, denn das Evangelium Christi, darin du deinen Gott zu dir reden hörst, wie all dein Leben und Werke nichts vor Gott seien, sondern müßtest mit alle dem, das in dir ist, ewiglich verderben. So du solches recht glaubst, so mußt du an dir selber verzweifeln. Daß du aber aus dir und von dir, das ist aus deinem Verderben kommen mögest, so setzt er dir vor seinen lieben Sohn Jesum Christum und läßt dir durch sein lebendiges, tröstliches Wort sagen, du sollst in denselben mit festem Glauben dich ergeben und frisch auf ihn vertrauen. So sollen dir um desselben Glaubens willen alle deine Sünden vergeben, all dein Verderben überwunden sein, und du gerecht, wahrhaftig, befreibigt, fromm, und alle Gebote erfüllt sein, und du von allen Dingen frei sein.

7. Zum siebenten. Darum sollte das billig aller Christen einziges Werk und Übung sein, daß sie solchen Glauben stetig üben und stärken. Denn kein anderes Werk kann einen Christen machen. (Joh. 6.) Darum ist es gar ein überschwenglicher Reichtum: ein rechter Glaube in Christo; denn er bringt mit sich alle Seligkeit, und nimmt ab alle Unseligkeit, wie Mark. 16, 16 steht: „Wer da glaubt und getauft ist, der wird selig; wer nicht glaubt, der wird verdammt.“ Also sagt S. Paulus Röm. 10, 10: „So man von Herzen glaubt, das macht einen gerecht und fromm“.

8. Zum achten. Wie geht es aber zu, daß der Glaube allein mag fromm machen und ohne alle Werke so überschwenglichen Reichtum geben, so doch so viel Gehe, Gebot, Werk, Stände und Weisen uns in der Schrift vorgegeschrieben sind? Hier ist fleißig zu merken und ja mit Ernst zu behalten, daß allein der Glaube ohne Werke fromm, frei und selig macht, wie wir hernach mehr hören werden. Und es ist zu wissen, daß die ganze heilige Schrift in zweierlei Worte geteilt wird, welche sind: Gebote oder Gehele Gottes und Verheißungen oder Zusagungen. Die Gebote lehren und schreiben uns mancherlei gute Werke vor, aber damit sind sie noch nicht gethehen. Sie weisen wohl, sie helfen aber nicht; lehren, was man thun soll, geben aber keine Stärke dazu. Darum sind sie nur dazu geordnet, daß der Mensch darinnen sehe sein Unvermögen zu dem Guten und lerne an sich selbst verzweifeln. Und darum heißen sie auch das alte Testament und gehören auch ins alte Testament. So beweist das Gebot: „Du sollst nicht böse Begierde haben“, daß wir alleamt Sünder sind, und kein Mensch vermag ohne böse Begierde zu sein, er thue, was er will. Also sind auch alle anderen Gebote uns unmöglich.

9. Zum neunten. Wenn nun der Mensch aus den Geboten sein Unvermögen gelernt und empfunden hat, daß ihm nun angst wird, wie er dem Gebote Genüge thue, sintemal das Gebot muß erfüllt sein, oder er muß verdammt sein: so ist er recht gedemüthigt und zunichte geworden in seinen Augen, findet nichts in sich, womit er fromm werden könnte. Dann so kommt das andre Wort, die göttliche Verheißung und Zusagung, und spricht: willst du alle Gebote erfüllen, deiner bösen Begierde und Sünde los werden, siehe da, glaube an Christum, in welchem ich dir zusage alle Gnade, Gerechtigkeit, Friede und Freiheit; glaubst du, so hast du, glaubst du nicht, so hast du nicht. Denn was dir unmöglich ist mit allen Werken der Gebote, deren viele sind und doch keines nütze, das wird dir leicht und kurz durch den Glauben. Denn ich habe kurz in den Glauben gestellt alle Dinge, daß, wer ihn hat, alle Dinge haben und selig sein soll; wer ihn nicht hat, soll nichts haben. Also geben die Zusagungen Gottes, was die Gebote erfordern, und vollbringen, was die Gebote heißen, auf daß es alles Gottes eigen sei, Gebot und Erfüllung. Er heißet allein, er erfüllet auch allein. Darum sind die Zusagungen Gottes Worte des neuen Testaments und gehören auch ins neue Testament.

10. Zum zehnten. Nun sind diese und alle Gottesworte heilig, wahrhaftig, gerecht, friedsam, frei und aller Güte voll; darum, wer ihnen mit einem rechten Glauben anhängt, des Heile wird ihnen vereinigt so ganz und gar, daß alle Tugenden